

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der Kampf um Südlivland.

(Karte 1, Skizze 2).

### Die Baltikumtruppen nach der Einnahme von Riga.

Mit der Einnahme von Riga wurde die Frage brennend, was nun seitens der deutschen Truppen im Baltikum geschehen sollte. Manche baltischen Freiwilligen, aber auch manche Reichsdeutsche waren geneigt, ihre Hauptaufgabe als erledigt anzusehen. Andere, zu denen auch der Führer der Eisernen Division gehörte, hielten wenigstens eine scharfe Verfolgung der Bolschewisten für unzweckmäßig, weil damit unter Umständen der Gegner beseitigt wurde, zu dessen Bekämpfung die deutschen Truppen im Baltikum standen. Militärisch aber konnte nach der Auffassung des Generalkommandos von einem Stillstand nicht die Rede sein. Der errungene Erfolg mußte ausgenutzt und der geschlagene Feind so sehr wie möglich geschädigt werden, wenn Riga im ungestörten Besitz der lettländischen Regierung bleiben sollte. Im übrigen war ein uferloses Vorgehen in den weiten Raum Nordwestrußlands aus auf der Hand liegenden Gründen zu vermeiden. Das Oberkommando Nord verbot auf Anweisung der politischen Stellen das Hinausgehen über Riga.

So mußte sich der Kommandierende General wieder einmal mit einem 24. Mai. Kompromiß helfen. Er ordnete am 24. Mai die Festhaltung der Linie Muscha—Bausk—Linten (östlich Zohden)—Salastaul (südlich Gr. Ekau)—Balton—Versemünde—Getlingsmoor—Jägelsee an. Über die Linienführung auf dem äußersten linken Flügel hatte der örtliche Truppenkommandeur, also der Befehlshaber der Landeswehr, Bestimmung zu treffen. Die Verteidigung in der in Aussicht genommenen Stellung sollte allenthalben offensiv geführt und das Gelände bis zur Linie Schönberg—Friedrichstadt—Wenden dauernd durch Streifabteilungen beherrscht, zum mindesten beunruhigt werden. Insonderheit legte das Generalkommando Wert darauf, daß möglichst bald Vorstöße mit Panzerzügen, Panzerkraftwagen und Lastkraftwagen gegen Neugut, Friedrichstadt, Wenden und Wolmar erfolgten.

Als Trennungslinie der noch anwesenden 1. Garde-Reserve-Division und der an ihre Stelle tretenden 2. Infanterie-Brigade gegen die Brigade Kurland wurde die Verlängerung der bisherigen Grenzlinie Laishew—Superintendentenhof über Gut Augen—Gr. Ekau—Ringmundshof bestimmt. In